

Gottesdienstgestaltung
Kinder Familie Spiritualität Jugend
Liturgiebörs
Katholische
Kirche
Vorarlberg

Meine Hand Gott geben
Dankgottesdienst der Erstkommunikanten

Meine Hand Gott geben

Gottesdienst zur Erstkommunion

Pfarre St. Gebhard Bregenz, 20./21. April 2001

Begrüßung

- **Kind 1:** Wenn wir ein Fest feiern, so will dies auch vorbereitet sein. Darum haben wir vieles mitgebracht.
- **Kind 2:** (Blumen) Unser Festtisch will schön geschmückt sein. Die Blumen sind Zeichen unserer Freude.
- **Kind 3:** (Kreuz) Nicht irgendein Fest feiern wir, sondern den Tod und die Auferstehung von Jesus. Darum legen wir ein Kreuz auf den Altar.
- **Kind 4:** (Kerzen) Die brennenden Kerzen erinnern uns daran, dass Jesus auferstanden ist. Ihr Licht will uns Hoffnung schenken.
- **Kind 5:** (David) Miteinander singen macht uns Freude. Wir loben damit Gott. Als Zeichen dafür bringe ich den David. Singt immer fest mit!
- **Kind 6:** (Lektionar): Wir wollen auch von Jesus hören. Seine Frohe Botschaft zeigt uns den Weg zu Gott. Darum bringe ich das Buch, in dem alles über Jesus steht.
- **Kind 7:** (Messbuch) Ich bringe das Messbuch, in dem alles über die Heilige Messe steht.
- **Kind 8:** (Glocken) Ich bringe die Glocken. Mit ihnen läuten die Ministranten. Sie erklingen Gott zur Ehre.

Eingangslied

Manchmal feiern wir mitten am Tag (David 162)

Eröffnung

Pfarrer: Wir wollen beginnen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes, des Vaters, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch.

Bußakt

Pfarrer: Unsere Erstkommunion steht im Zeichen der Hand. Wir wollen nun ein wenig über unsere Hände nachdenken.

- **Kind 1:** Guter Gott! Wir danken dir für unsere Hände. Mit ihnen kann ich streicheln und heilen. - Habe ich mit ihnen geschlagen und verletzt?
- **Pfarrer:** Herr, erbarme dich!
- **Alle:** Herr, erbarme dich.

- **Kind 2:** Guter Gott! Du hast uns Hände geschenkt als wunderbare Werkzeuge. Sie helfen, an unserer Welt zu bauen und sie zu erhalten. – Habe ich mit ihnen etwas zerstört oder anderen etwas weggenommen?
- **Pfarrer:** Christus, erbarme dich.
- **Alle:** Christus, erbarme dich.

- **Kind 3:** Guter Gott! Wir können unsere Hände zum Frieden reichen, wenn wir Streit hatten. – Habe ich sie als Fäuste in die Tasche gesteckt und bin unversöhnlich fortgegangen?
- **Pfarrer:** Herr, erbarme dich.
- **Alle:** Herr, erbarme dich!

- **Pfarrer:** Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er verzeihe uns, was wir Böses getan oder an Gutem unterlassen haben. Er führe uns den Weg zum ewigen Leben.

Gloria

Singt dem Herrn und lobt ihn ... (David 31)

Tagesgebet

Vater im Himmel. Alles Gute kommt aus deiner Hand. Wir danken dir für diesen schönen Tag. Wir bitten dich: Halte uns ein Leben lang fest in deinen Händen. Lege uns heute dein größtes Geschenk in die Hände: deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Lesung - Lektor/in

Lesung aus dem Buch der Psalmen

Denn ein großer Gott ist Jahwe,
ein König, über alle Götter erhaben.
In seiner Hand sind die Tiefen der Erde,
die Gipfel der Berge sind sein.
Sein ist das Meer, er hat es gemacht;
sein ist das Land, von seinen Händen gebildet.
kommt, fallet nieder und betet ihn an!
Beug die Knie vor Jahwe, der uns schuf.
Denn er ist unser Gott,
und wir sind das Volk seiner Weide,
die Herde an seiner Hand.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang

Er hält das Leben in der Hand (Kopie)

Evangelium - Pfarrer und Kinder

(nach Johannes im Kontext mit den Synoptikern)

- **Pfarrer:** Wenn Hände empfangen und weitergeben, können alle satt werden.
- **Kind 1:** Einmal folgte Jesus eine große Menschenmenge. Sie hörten ihm zu. Seine Worte kamen ihnen vor wie Nahrung für ihr Herz.
- **Kind 2:** Als der Tag zu Ende ging, sagten die Jünger zu Jesus: „Schick die Menschen fort, damit sie sich noch irgendwo etwas zu essen kaufen können; denn bis zum nächsten Dorf ist es sehr weit.“
- **Kind 1:** Da sagte Jesus zu ihnen:
- **Pfarrer:** „Gebt ihr ihnen zu essen!“
- **Kind 2:** Andreas, der Bruder des Simon Petrus, antwortete: “Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische. Aber was ist das bisschen für so viele?“
- **Kind 1:** Jesus sagte:
- **Pfarrer:** „Lasst die Leute sich setzen!“
- **Kind 2:** Es gab nämlich viel Gras an dem Ort. – Da setzten sie sich. Es waren allein rund fünftausend Männer, ohne die Frauen und Kinder.
- **Kind 1:** Da nahm Jesus die Brote und sprach das Dankgebet. Dann sagte er:
- **Pfarrer:** „Gebt alles an die Leute aus – so viel sie wollen.“
- **Kind 2:** Die Jünger teilten die Brote und Fische an die Leute aus. Und die nahmen und brachen, empfangen und gaben – bis alle genug hatten.

- **Kind 1:** Da staunten sie, dass alle satt geworden waren.
- **Pfarrer:** Herr, lass auch uns dein Wort und dein Brot empfangen und weitergeben.

- **Alle:** Lob sei dir, o Christus.

Lesenspiel

- **Pfarrer:** Die Menschen empfangen das Brot und gaben es weiter. So wurden alle satt. Wir sehen überall in der Kirche Hände. Sie können empfangen, aber auch geben und austeilen. Die Kommunionkinder möchten uns nun über diese Hände noch einiges sagen.
- **Kind 1:** Was wären wir Menschen ohne Hände? Darum danken wir Gott für diese herrlichen Werkzeuge. Mit ihnen können wir arbeiten und spielen, trösten und schenken, verzeihen und beten.
- **Kind 2:** In diese Hände legt uns der Priester heute ein kleines, , rundes Brot. Es ist ein besonderes Brot: ein Stückchen Himmel. Jesus gibt sich in unsere Hände und Herzen.
- **Kind 3:** Hände können auch austeilen. Wir dürfen Jesu Wort und Brot nicht für uns behalten. Erst wer teilt und weitergibt, bleibt reich zurück, weil sich das Gute erst im Teilen vermehrt.
- **Kind 4:** Die Hände Gottes sind in Jesus sichtbar geworden. Ich kann sie mit meinen Händen ergreifen. Sie geben mir Halt, wenn ich vielleicht im Dunkeln meinen Weg ertasten muss. Ich kann sie spüren, wenn ich auf gefährlichen Wegstrecken Angst habe, allein weiterzugehen.
- **Kind 5:** Ich kann mich jederzeit auf den Weg zu Gott und dem Guten machen – wie der verlorene Sohn. Dann umarmen mich diese Hände Gottes und lassen mich neu anfangen.
- **Kind 6:** Ich kann diese Hände sogar zum Gebet falten und Gott bitten für alle, die ich liebe; für alle, die zuviel oder zuwenig haben; für alle, die vor Gott mit leeren Händen dastehen; für Gesunde und Kranke; sogar für alle, die schon gestorben sind.
- **Kind 7:** Beim Empfang der heiligen Kommunion möchte ich meine Hände hinhalten – wie eine leere Schale. Gott soll sie füllen und mich beschenken mit der Liebe seines Sohnes. Ich kann es nicht verstehen: Gott gibt sich in meine Hände. Und ich möchte mich in seine Hand geben.

Kurzpredigt

Pfarrer

Ins Wasser fällt ein Stein (David 183) - Kerzen anzünden

Gedanken zur Erneuerung des Taufversprechens

Pfarrer: Ein Zeichen dafür, dass Gott immer bei uns ist und uns lieb hat, ist die Taufe. Ihr seid mit Wasser getauft worden, das heißt, Ihr seid Freunde Jesu geworden. Durch die Freundschaft mit Jesus hat ein neues, kostbares Leben begonnen. Gott hat uns seinen Geist gesandt, damit wir den Weg des Glaubens, der bei der Taufe begonnen hat, weitergehen.

Bei der Taufe haben Eure Eltern und Paten für Euch den Glauben an Gott bekannt. In der Erneuerung des Taufversprechens könnt Ihr das nun selber tun. Deshalb frage ich Euch jetzt:

Glaubt Ihr an Gott, der uns das Leben geschenkt hat, der uns wie ein barmherziger Vater und wie eine gute Mutter liebt?

Kinder: Wir glauben.

Pfarrer: Glaubt Ihr an seinen Sohn Jesus Christus, der für uns Mensch geworden ist, der am Kreuz für uns gestorben und am Ostersonntag wieder auferstanden ist?

Kinder: Wir glauben.

Pfarrer: Glaubt Ihr an den Heiligen Geist, den Jesus uns gesandt hat, der in uns ist und uns hilft?

Kinder: Wir glauben.

Pfarrer: Wollt Ihr Euch bemühen, auf Jesus zu hören und ihm treu zu bleiben - auch dann, wenn es schwer ist?

Kinder: Ja, wir wollen es.

Fürbitten

Pfarrer: Herr, unser Gott. Du liebst alle Menschen. Wir rufen zu dir:

Mutter: Du hast uns die Kinder anvertraut. Hilf allen Eltern, ihre Kinder zu tüchtigen Menschen zu erziehen; ihnen aber auch vorzuleben, deinen schützenden Händen zu vertrauen.

Vater: Mit unserer Hände Werk können wir die Welt verändern. Wir danken dir für Wissenschaft und Technik, für unsere Arbeitsplätze und Möglichkeiten. Bewahre uns vor allem, was zerstört und erniedrigt, ausnutzt und verletzt.

Kind 1: Wir danken all den Händen, aus denen wir Gutes empfangen haben. Wir meinen unsere Eltern und Paten, Lehrerinnen und Priester, und auch die Tischmütter, die uns vorbereitet haben. Vergelte allen, die uns begleiten, was sie uns schenken.

Kind 2: Wir danken dir dafür, dass es uns so gut geht. Hilf allen Menschen, die das Nötigste nicht haben, und allen, die sich alleingelassen fühlen.

(Tisch)Mutter: Wir möchten glauben, dass auch alle Verstorbenen in deinen Händen geborgen sind. Lass sie in deiner Nähe jetzt aufatmen.

Pfarrer: Darum bitten wir dich durch den, der nun mit uns Gastmahl hält, durch Christus, unseren Herrn.

Gabenprozession

- **Kind 1:** Ich bringe die Schale mit den Hostien. Sie werden uns zu dem Heiligen Brot, das Jesus uns gegeben hat.
- **Kind 2:** Ich bringe den Kelch. In den Kelch gießt der Priester den Wein und spricht die Worte, die Jesus gesagt hat: „Das ist mein Blut.“ Jesus hat ja sein Leben für uns gegeben.
- **Kind 3:** Ich bringe Wasser und Wein. So wie sich das Wasser mit dem Wein verbindet, so sind wir ganz mit Jesus zusammen.

Gabenbereitung

Nimm, o Herr, die Gaben... (David 59)

Gabengebet

Guter Gott! Mit ihrer Hände Arbeit und im Schweiß ihres Angesichts haben Landwirte und Winzer dieses Brot und diesen Wein der Erde abgerungen. Wir schenken dir beides zurück und bitten dich: Lege deine segnenden Hände darauf, damit sie uns heilen und stärken. Darum bitten wir dich ...

Präfation

Ja, wir danken dir für die herrliche Welt, die du in unsere Hände gelegt hast. Wir danken dir vor allem für deinen Sohn Jesus Christus, der in diese Welt kam, um uns an die Hand zu nehmen. Er begleitet uns mit seinem Wort und mit seinem Brot auf dem Weg zu dir, bis wir mit allen Menschen am Gastmahl des Himmels teilnehmen dürfen. Dir zur Ehre singen wir mit allen Engeln und Heiligen:

Sanctus

Heilig ist der Herr, der Allmächtige (David 69)

Kinderkanon (siehe Büchlein)

Der Herr Pfarrer bittet die Erstkommunikanten, zum Altar zu kommen.

Vater Unser

David 86

Friedensgruß

Hevenu schalom alechem (David 191)

Kommunion

Chor

Der Pfarrer bittet die Erstkommunikanten, noch einmal zum Altar zu kommen.

Weihe der Kreuze

siehe Benedictionale

Schlussgebet

Herr, wir haben gefeiert, dass wir im Leben nie allein sind und dein Wort und Brot uns helfen in mancher Wüste des Lebens. Lass unsere Hand niemals los, auch wenn wir dir einmal den Rücken zukehren sollten. Darum bitten wir ...

Schlusslied

Großer Gott, wir loben dich ... (GL 380, 1-3)

Segen

Auszug

(Während die Gemeinde die Kirche verlässt, erhalten die Kinder die Kreuze und bekommen die Taufkerzen zurück; sie ziehen als letzte aus)

*Dieser Gottesdienst wurde vorbereitet von
Pfarre Bregenz St. Gebhard, Helga Rebenklauber*

www.kath-kirche-vorarlberg.at/liturgieboerse